

wohnte bis zu seinem 1787 erfolgenden Tode fast ausschließlich in Zedlitz, Kreis Steinau, welches noch heute als Fideikommiß im Besiße seiner Nachkommen ist. Dort befindet sich eine Sammlung von Portraits der Offiziere des damaligen braunen Husaren-Regiments; ein Pendant also zu der Wustrauer Zieten-Husaren-Gallerie. Ernst Graf zur Lippe beschreibt dieselbe in seinem Husaren-Buche folgendermaßen:

„An künstlerischem Werth nehmen die den Speisesaal des Schlosses zu Zedlitz schmückenden Portraits den Vorrang ein vor der Wustrauer Kollektion. Sie datiren aus derselben Zeit wie letztere. Alle haben das Malerzeichen: Petrus pinxit. 1749/50. Vermuthlich war es ein Wiener Maler, welchen Oberst Wechmar engagirte, um die Offiziere seines Regiments für sich portraituren zu lassen. Warum nicht alle 35 abconterfeyt wurden, ist unbekannt. In der beiliegenden Rangliste pro 1750 (s. Anlage 3) sind die 24 bildlich Dargestellten mit gesperrter Schrift marquirt. Jedem Patrioten, jedem Soldaten, vornehmlich aber jedem Husaren wird das Anschauen dieser schönen Bilder ein besonderer Hochgenuß sein. Wir sehen in ihnen zunächst die Ruhmeswerkzeuge einer großen Zeit; jedes Einzelnen Gesichtsausdruck und Haltung repräsentirt den im Wechmar'schen Regiment zum Gemeingut gewordenen sittlichen kriegerischen Ernst. Neben dem stattlich schönen Wechmar gewahren wir Stephan von Belling, diesen Prachthusaren, als 31 Jahre alten Major. Dann folgt Rittmeister von Preysing, Großvater des 1819 als Oberstlieutenant a. D. gestorbenen Graf Preysing, welcher bei den braunen Husaren in den Campagnen 1812, 13, 14, 15 focht. Von den Uebrigen sind mehrere rühmlich in diesem Buche erwähnt. Cornet von Holtey ist Großvater des bekannten Dichters. Einer der Offiziere, eine echt ungarische Erscheinung, trägt, abweichend von allen Anderen, sein Kopshaar ungepudert; die kräftige Rechte dreht den mächtigen Schnurrbart, welcher das männlich schöne, lebensfrische, freundlich und listig schmunzelnde Husaren-Gesicht ziert. Einigen der jüngeren Offiziere fehlt noch der husarische Bartschmuck. — Auch der Feldscheer, der Auditeur und der Geistliche des Regiments (Sturm, Erdmann und Pauly) sind der Gallerie angefügt. Selbstverständlich trägt der Feldprieester der braunen Husaren keine Regiments-Uniform, auch hat er kein Regiments- oder Militair-Abzeichen; er ist im vollen Ornat abgebildet. Auditeur und Feldscheer tragen rothe Dolmans mit weißen, ganz kurzen Schnüren zwischen 2 weißen Knopfreihen; über diesen Dolman haben sie den ebenfalls (zur Unterscheidung von den Offizieren) weiß beschnürten, aber brauntuchenen Pelz völlig angezogen. Die Offiziere tragen die Pelze theils auf der rechten, theils auf der linken Schulter; der Chef auf der rechten; von einigen wird er auch wohl ohne Dolman und zugeknöpft getragen. Die an goldenem Bandolier hängende Patronentasche